



Ihre Ansprechperson:

Antonia Reihlen



- Geboren am 25.05.1971 in Berlin
- 1991-96: Studium der Biologie an der Universität zu Köln und Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen
- 1997: Diplomarbeit am Klinikum der RWTH-Aachen im Institut für Hygiene und Umweltmedizin
- Auslandspraktika in Bolivien und Bangladesch
- Seit 1999 tätig für Ökopol
- Seit 2003 Gesellschafterin der Ökopol GmbH.

PORTRAIT

Arbeitschwerpunkte:

Umweltpolitik und Kommunikation:

Beratung von Behörden, Betrieben und Verbänden bei der Umsetzung Europäischer Umwelt- und Chemikaliengesetzgebung.

Umweltbildung und Training:

Seminare, Trainings und Vorträge für Verwaltung und Unternehmen zu Fragen des Chemikalienrisikomanagement und Umweltmanagement.

Betriebliches und kommunales Umweltmanagement:

Beratungen zum betrieblichen Chemikalienmanagement, Erstellung von Lösemittelbilanzen, Risikominderungsmaßnahmen.

Antonia Reihlen

Umweltpolitik und Kommunikation:

Techno-economic support to the proposed REACH legislation. Auftraggeber: European Commission DG Env., Brüssel, 2005 – 2007

RIP 3.8: Technical guidance document on fulfilling the requirements for articles. Auftraggeber: DHI Water & Environment; Kooperationspartner: DTC, Umweltbundesamt Österreich, Umweltagentur Norwegen, Umweltagentur Dänemark, Chemikalieninspektorat Schweden und Umweltbundesamt Deutschland, 2005-2006

RIP 3.5-1: Technical guidance for downstream users, scoping study. Auftraggeber: Danish Toxicology Center (Hauptauftraggeber: EU-Kommission, Generaldirektorat Umwelt); Kooperationspartner: DHI, RPA, BRE und BEF Lettland, 2005

Technical Assistance to the Commission on the GHS Implementation (im Auftrag der EU-Kommission, Generaldirektion Umwelt, 2003-2004)

Planung, Durchführung und Auswertung eines Planspiels zum Entwurf der EU-Kommissionsverordnung für Chemikalien (REACH) (im Auftrag Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, 2003)

Umweltbildung und Training:

Trainingsprogramm zu REACH für Berater aus den Baltischen Staaten (im Auftrag der Bundesstiftung Umwelt, 2004-2005)

Trainings zur VOC-Lösemittelrichtlinie in Estland und Litauen (im Auftrag des Umweltbundesamtes, 2003).

Betriebliches und kommunales Umweltmanagement:

Branchen- und produktbezogene Emissionsberechnung für Stoffhersteller, Importeure und Nachgeschaltete Stoffanwender nach dem REACH-System Teilvorhaben 02: Technischer Leitfaden für die Emissionsberechnung: Handbuch und Softwareprogramm (FKZ 204 67 456/02), Auftraggeber: Öko-Institut e.V. Freiburg, (Hauptauftraggeber: Umweltbundesamt), 2004 - 2005

Erstellung von Lösemittelbilanzen entsprechend der EU-VOC-Richtlinie in Betrieben der Farbherstellung, des Möbelbaus und der Metallverarbeitung (im Auftrag des Umweltbundesamtes, 2001)

Strategische Beratung im Projekt "Baltic States Cooperation Project on Chemicals Control - Integrated chemicals risk management on company level" (im Auftrag der Umweltministerien von Lettland, Litauen, Estland und der Dänischen Umweltschutzagentur, 2001-2003).